

McDonald's verliert das Namensrecht am „Big Mac“



FOTO: DPA/CHRISTOPH SCHMIDT

DUBLIN Die irische Fast-Food-Kette Supermac's ist erfolgreich gegen das exklusive Markenrecht für den „Big Mac“ vorgegangen. Das geht aus einem Lösungsbeschluss des Amtes der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) mit Sitz im spanischen Alicante hervor. Sobald der Beschluss rechtskräftig wird, könnten auch alle andere Restaurants den Namen „Big Mac“ verwenden. McDo-

nald's sei von der Entscheidung „enttäuscht“, teilte das Unternehmen auf Anfrage unserer Redaktion mit. Die Restaurantkette will Rechtsmittel gegen die Entscheidung einlegen.

Der Auslöser des Streits liegt bereits in den 90er-Jahren. Damals hatte sich McDonald's „Big Mac“ für den Burger und als Namen für Restaurants gesichert. Das verhinderte, dass Supermac's über Irlands Grenzen

hinaus expandieren konnte – die Namen der Geschäfte seien zu ähnlich und könnten zu Verwechslungen führen, argumentierte der US-Burger-Riese. Dagegen ging die irische Kette 2017 vor, und bekam jetzt Recht. Den Richtern des EUIPO fehlten Beweise dafür, dass McDonald's den Begriff „Big Mac“ nach der Registrierung dauerhaft und prominent verwendet habe. Ein Restaurant mit diesem Na-

men haben die Amerikaner nie eröffnet. Supermac's-Chef Pat McDonagh sprach von einem einzigartigen Sieg und einem Erfolg für kleine Unternehmer. Supermac's erste Filiale entstand 1987 im irischen Ballinasloe, aktuell hat die Kette 106 Filialen in Irland und Nordirland. Das erklärte Ziel des Unternehmens ist die Expansion in andere britische und EU-Länder.

Marc Otten